

Zeitschrift: Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt
Herausgeber: Historische Gesellschaft Freiamt
Band: 85 (2018)

Buchbesprechung: Literatur zur Geschichte des Freiamts

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

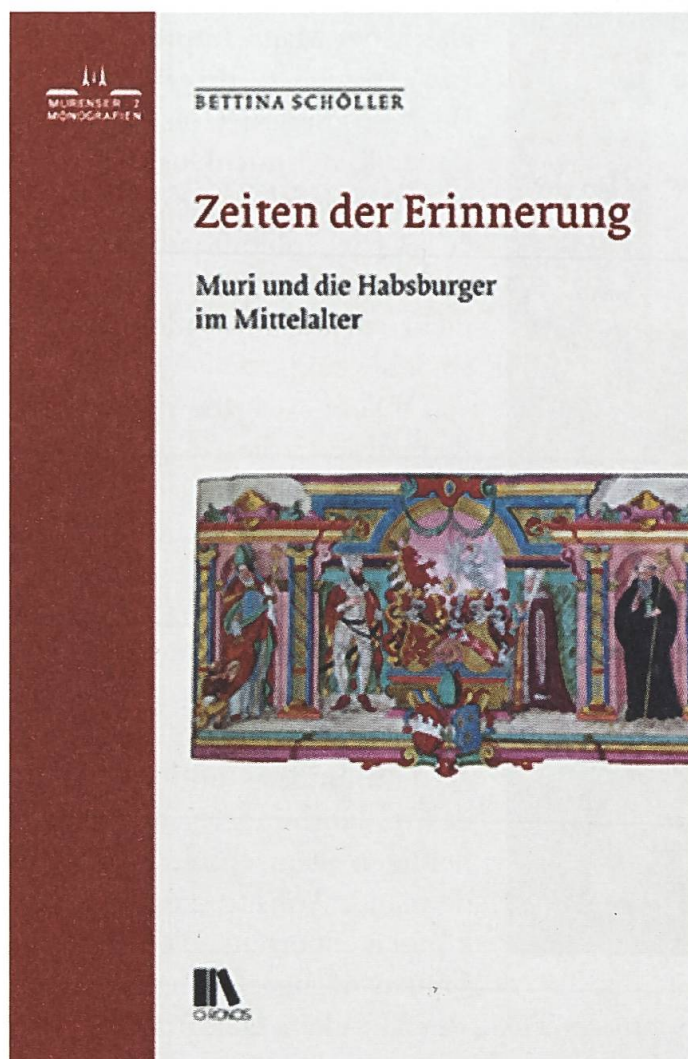
Download PDF: 04.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur zur Geschichte des Freiamts

Bettina Schöller:

Zeiten der Erinnerung. Muri und die Habsburger im Mittelalter



Die Habsburger sind die hochmittelalterlichen Gründer des Klosters Muri und diesem bis in die Gegenwart verbunden. Die Beziehung zwischen dem Kloster und dem Adelsgeschlecht war nicht zu allen Zeiten gleich intensiv. Doch immer wieder gelang es, sie durch die gezielte Erinnerung an die gemeinsamen Ursprünge neu zu beleben. Das Buch erzählt, zu welchen Zeiten und auf welche Weise Erinnerungen genutzt wurden, um die Verbindung zu aktivieren und die gemeinsame Geschichte zu formen.

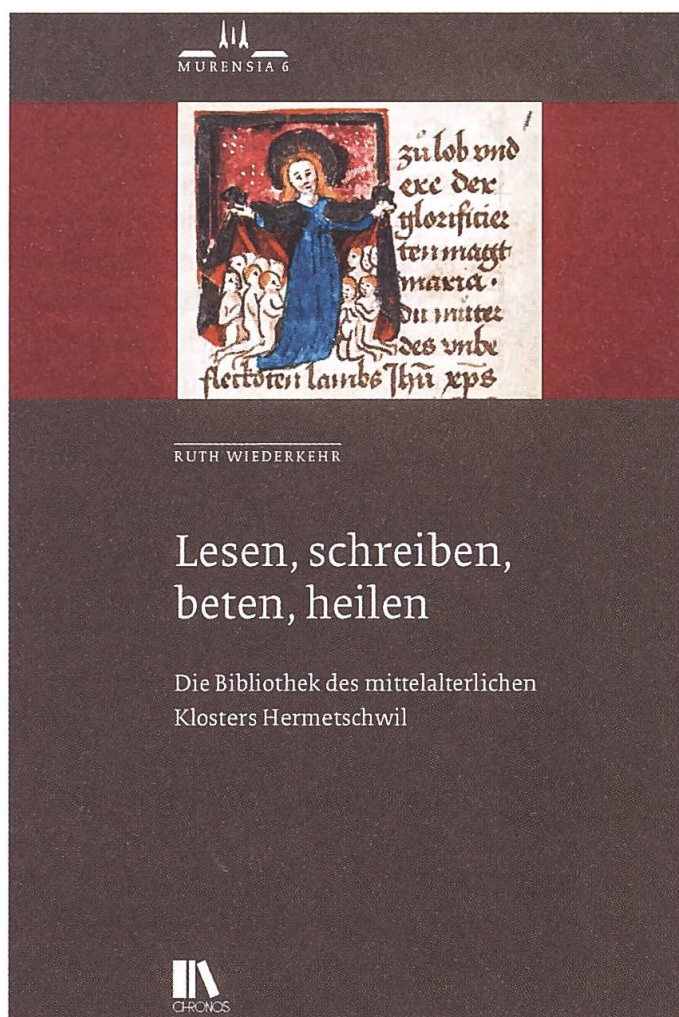
Im 11. Jahrhundert gründeten die Habsburger das Benediktinerkloster Muri im Freiamt. Chronikalische Berichte, Urkunden, Grablegen, Denkmäler und das bis heute in den Klöstern Muri-Gries und Hermetschwil gepflegte Gebetsgedenken zeugen von der bald tausendjährigen Verbundenheit. Ausgehend von den aktuellen Beziehungen zwischen der klösterlichen

Gemeinschaft und der habsburgischen Familie geht das Buch den Formen der Erinnerung an die Stiftung Muris durch die habsburgischen Ahnen nach. Dabei zeigt sich, wie sehr diese vom jeweiligen politischen, kulturellen und religiösen Umfeld geprägt waren. Und es wird deutlich, wie schwierig es ist, angesichts der Vielfalt späterer Erinnerungen den Geschehnissen der quellenlosen Gründungszeit auf die Spur zu kommen.

Chronos Verlag Zürich
ISBN 978-3-0340-1443-4.
Preis ca. CHF 38.--. 2018.

Ruth Wiederkehr

Lesen, Schreiben, Beten, Heilen: Die Bibliothek des mittelalterlichen Klosters Hermetschwil.



In den Schweizer Klöstern und Bibliotheken sind Hunderte mittelalterlicher Manuskripte überliefert. Ein spezieller Bestand von 56 Büchern befindet sich heute im Benediktinerinnenkloster Hermetschwil. Speziell ist er deshalb, weil er als Ensemble überliefert wurde und weil viele der Manuskripte nicht lateinisch, sondern deutschsprachig sind.

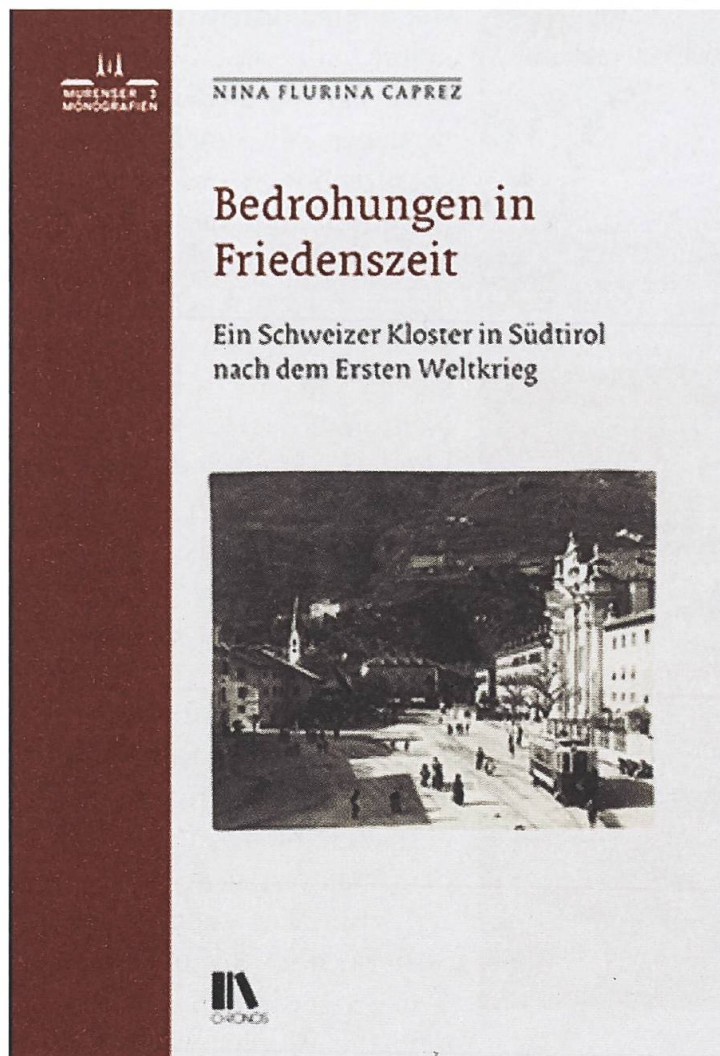
Diese Ausgabe der Murensia thematisiert die Hermetschwiler Bibliothek des Mittelalters und legt verschiedene Facetten des Alltags der Nonnen dar.

Der Fokus der Darstellung liegt auf der Analyse der 17 deutschsprachigen Gebetbücher im Bestand, die zwischen Ende des 14. Jahrhunderts und dem Beginn des 16. Jahrhunderts im Gebiet der heutigen Deutschschweiz entstanden sind. Anhand dieses Bestands können einerseits Netzwerke der Frauen nachgezeichnet und andererseits die Verbreitung besonders populärer Texte des Mystikers Heinrich Seuse oder des Franziskanerpredigers Otto von Passau gezeigt werden. Die Gebetbücher geben zudem Aufschluss darüber, wie sich liturgische und private Andacht ergänzten. In zahlreichen Manuskripten sind Segen oder Zaubersprüche enthalten, die den Umgang mit Unwettern oder Krankheit darlegen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Materialität der stark genutzten und abgenutzten Bücher. Die Darstellung basiert auf einer 2013 publizierten Forschungsarbeit über eines der Hermetschwiler Gebetbücher und gibt anhand von über 30 Farbbildungen Einblick in einen der kompaktesten mittelalterlichen Manuskriptbestände der Schweiz.

Chronos Verlag Zürich
Murensia, Band 6
Preis ca. CHF 12.--. 2018.

Nina Flurina Caprez

Bedrohungen in Friedenszeit - Ein Schweizer Kloster in Südtirol nach dem Ersten Weltkrieg

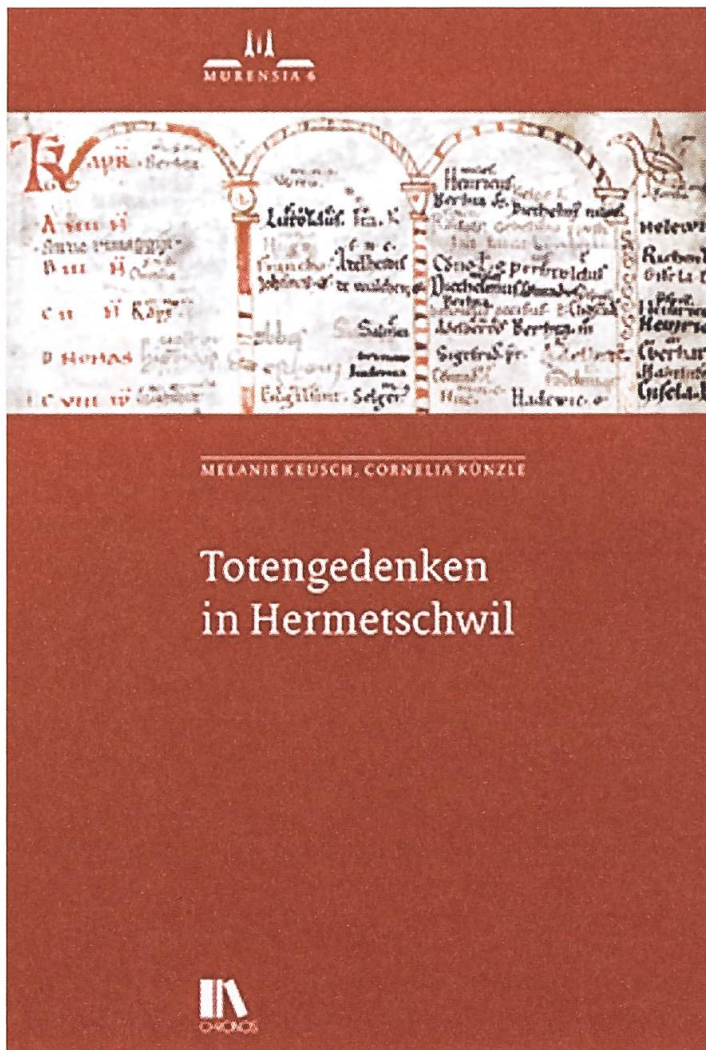


Ausgerechnet das Kriegsende 1918 kennzeichnete für das Kloster Muri-Gries den Beginn einer Phase existentieller Herausforderungen. Verlorene Kriegsinvestitionen, Währungs- umstellung und drohende Rechtsangleichung bereiteten den Mönchen Sorge. Die auf die Pariser Friedensverträge folgende völkerrechtliche An- nexion des deutsch geprägten und bisher zu Österreich-Ungarn ge- hörenden Südtirol durch Italien schürte Ängste. Abt Alfons Ma- ria Augner und seine Mitbrüder fürchteten eine erneute Aufhe- bung ihres Klosters. Der Weg dieser Benediktinergemein- schaft durch die Krisenzeit nach 1918 wird erstmalig und anhand klosterinterner Dokumente aus einer nicht-monastischen, weib- lichen Aussenperspektive nach- gezeichnet. Die Arbeit vermit- telt die problematische Situation des Konvents sowie dessen ein- fallsreiche, erfolgreiche und

rechtlich zuweilen strittigen Lösungsstrategien. Die Verschränkung von Kloster- und Weltgeschichte zeigt Auswirkungen politischer Entscheide auf die Entwicklung einer Institution, einer Ordensgemeinschaft.

Chronos Verlag Zürich
ISBN 978-3-0340-1489-2.
Preis ca. CHF 48.--. 2019.

Melanie Keusch, Cornelia Künzle Totengedenken in Hermetschwil



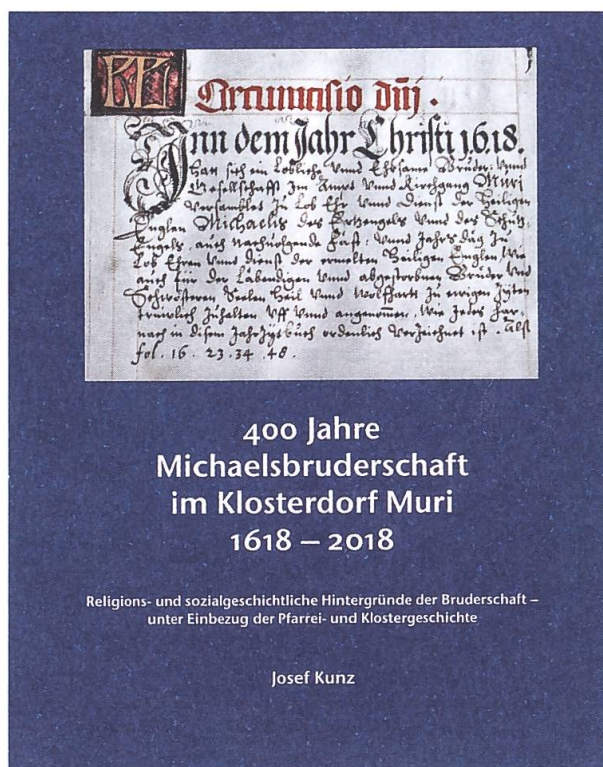
Im christlichen Mittelalter entstand eine intensive Memorialkultur, und das Totengedenken besass grosse Bedeutung im Alltagsleben. Mit zunehmender Verschriftlichung wurden Bücher angelegt, die die Namen der Toten aufführten, derer gedacht und für deren Seelenheil gebetet wurde – so auch im Benediktinerinnenkloster in Hermetschwil: der Nekrolog, der aus dem 12. Jahrhundert stammt und bis etwa 1320 in Gebrauch war, und das Jahrzeitbuch I, das von 1441 bis 1707 geführt wurde.

Als «libri vitae» konzipiert, weisen der Nekrolog und das Jahrzeitbuch von Hermetschwil eine spezifische Logik auf, die Verwaltungsschriftgut ähnelt: Sie enthalten nicht nur die Namen der Verstorbenen, sondern liefern zusätzlich auch Angaben zu Stiftern, über Stiftungsgüter und den geografischen Umkreis, aus dem die Wohltäter des Klosters

stammten. Sie können demnach als Beispiele dafür dienen, wie die Ökonomie der Memoria funktionierte. Zugleich geben die beiden Bücher Auskunft über Stifterpersönlichkeiten – zum Beispiel über Mechthild von Schönenwerd (13. Jahrhundert) und Anna Brunner von Glarus (1655–1697), beides Ordensschwestern aus wohlhabenden Verhältnissen.

Chronos Verlag Zürich
Murensia, Band 7
ISBN 978-3-0340-1444-1
Preis ca. CHF 12.--. 2019.

Josef Kunz 400 Jahre Michaelsbruderschaft Muri, 1618–2018



Die Michaelsbruderschaft Muri wurde 1618 gegründet. Mit dem 400-Jahr-Jubiläum im Jahr 2018 leuchtet eine einmalige Geschichte neu auf. Der Erzengel Michael als Namensgeber für die Bruderschaft ist eher zufällig, denn der historische Kontext der Gründungszeit steht ganz im Fokus der Eindämmung der Reformation, der katholischen Erneuerung und der Stärkung der konfessionellen Einheit. Die Gründung ist aber auch Ausdruck einer Zeit, in der Pestwellen, Ernährungskrisen und eine sehr hohe Kindersterblichkeit den Menschen das Leben schwer machten. Dazu kamen wirtschaftliche Krisen und – nicht untypisch für die Zeit des 17. und auch noch des 18. Jahrhunderts – war fahrendes «Gesindel», das durch die Lande zog und den Handwerkern ihre Existenz bedrohten.

Um so verständlicher ist der Zusammenschluss der Handwerksmeister aller Berufsgattungen, die sich im Jahr 1618 zu einer Art Zunft mit starker kirchlicher Anlehnung zusammenschlossen. Das Kloster Muri war dabei als Arbeitgeber für fast alle Handwerksmeister und Handwerksberufe sehr willkommen, denn die Um- und Neubauten im Kloster führten zu lohnenden Aufträgen. Das Kloster war auch stets spirituelle Instanz, denn Mönche wirkten bis 1876 als Pfarrer von Muri.

Im Verlaufe der Zeit verschob sich der Zweck der Bruderschaft vom Handwerklichen zu einer reinen Gebetsbruderschaft, was sie heute noch ist. Sie trifft sich zu Gebet und Gottesdienst und pflegt seltenes Brauchtum, wie das Schiessen mit der Kanone an Fronleichnam. Erstaunlicherweise konnten auch Frauen schon von Anfang weg Mitglied der Bruderschaft werden. Für alle Zeiten aber gilt, dass sich die Mitglieder durch Beten und Arbeiten das eigene Seelenheil als wichtigen Lebenszweck verfolgten.

Das Buch von Josef Kunz ist für alle, die sich mit der Geschichte des Klosters und der Pfarrei Muri vertieft auseinandersetzen möchten, eine wahre Fundgrube. So finden sich etliche Angaben im Buch, die nicht direkt mit der Michaels-Bruderschaft im Zusammenhang stehen (z.B. ein Verzeichnis der Glocken in der Kloster- und in der Pfarrkirche). Es ist reich bebildert.

Herausgegeben von der Michaels-Bruderschaft Muri
ISBN 978-3-033-06716-5.
Preis ca. CHF 34.–, 2018.

Lorenz Stäger
Der Hawaii-Lunzi.
Das aussergewöhnliche Leben des Villmergers Jost Leonz Koch



Der Villmerger Bauernbub und glanzlose Primarschüler Jost Leonz «Lunzi» Koch ist in wenigen Jahren ein dreisprachiger junger Mann geworden, der sich als Diener in der Welt der Reichen und Adeligen zu bewegen weiss. Mit seinen Herren legt er Hunderttausende von Kilometern zu Schiff und per Eisenbahn rund um die Welt zurück, erlebt und überlebt in Java im Dienste des französischen Konsuls den Ausbruch des Krakatau und arbeitet in Hawaii als Maitre d'hôtel im berühmten Volcano House. Er ist in New York Kammerdiener beim Pianokönig Steinway und reist mit dem amerikanischen Sammler Frederick Stearns nilaufwärts bis nach Khartum. Und kehrt zwischendurch immer wieder in sein Heimatdorf Villmerger

zurück, als gern gesehener und willkommener Gast mit einem grossen Kratten voller Neuigkeiten.

ISBN 978-3-9520489-4-8

Preis CHF 25.--, 2018.

Iris Ritzmann, Anja Thor, Beatrice Green-Pedrazzini
Schmetterlinge und Leidenschaft – Maria Sibylla Merians Lebenswerk



Maria Sibylla Merian (1647–1717) widmete ihr Leben und Schaffen von Kindheit an den Raupen und ihrer geheimnisvollen Verwandlung. Für eine Frau des 17. Jahrhunderts beschreitet sie mit Leidenschaft unkonventionelle Wege: Als Forscherin bereichert sie die Naturkunde mit neuen Erkenntnissen, als Künstlerin hält sie ihre Beobachtungen in prachtvollen Kupferstichen fest.

Buch zur Ausstellung im Museum für medizinhistorische Bücher Muri.

Herausgegeben von von Dr. Franz Käppeli, Museum für medizinhistorische Bücher Muri
ISBN 978-3-0340-1407-6
Preis CHF 29.--. 2017.

Hägler Peter

Literatur zur Geschichte des Klosters Muri



den jeweils die aktuellen Vorhaben und Aktivitäten aufgeschaltet.

Auf der Webseite der Stiftung Geschichte Kloster Muri finden Geschichtsinteressierte alle Informationen zu den bereits erschienen Publikationen. Einige davon stehen auch elektronisch zur Verfügung und können als pdf heruntergeladen werden. Auf der Homepage wer-

Zugang zu den Quellen

Bereits fortgeschritten ist das Teilprojekt Sammlung Murensia, inklusive elektronische Erfassung ihres Bestandes, ferner die Veröffentlichung des digitalen Professbuchs. Laufend werden Handschriften der Klöster Muri und Hermetschwil digitalisiert und auf der Plattform e-codices zugänglich gemacht. Die Archive des Klosters in Sarnen und Gries/Bozen wurden erschlossen und online zugänglich gemacht. Geplant ist ferner die Beschreibung der verstreuten Murenser Handschriften. Sämtliche Sarner Handschriften, die sich nun in Hermetschwil befinden, sind digitalisiert.

<http://www.geschichte.kloster-muri.ch>

<http://www.geschichte.kloster-muri.ch/professbuch>

<http://www.geschichte.kloster-muri.ch/digitalisierung-von-handschriften>

<http://www.geschichte.kloster-muri.ch/publikationen>

<http://www.e-codices.ch>